



Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0198-RD 3/2016

Wien, am 13. Jänner 2017

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Wolfgang Katzian, Kolleginnen und Kollegen vom 02.12.2016, Nr. 11065/J, betreffend Entwicklungen im Bereich Green Jobs

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Katzian, Kolleginnen und Kollegen vom 02.12.2016, Nr. 11065/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Da es sich beim Umweltsektor und damit den Green Jobs um einen dynamischen bzw. heterogenen Sektor handelt, wird die statistische Qualität der Daten auf europäischer Ebene stets weiterentwickelt.

Österreich zählt hier zu den Vorreitern und bringt sich nach wie vor aktiv in diesen Diskussionsprozess ein (z. B. Überarbeitung von Handbüchern bzw. Leitfäden zur Statistikerstellung).

Zu Frage 2:

Die EGSS wurde erst im Jahr 2009 (für das Jahr 2008) eingeführt und die Methode wird weiterentwickelt. Derzeit steht die Konsolidierung der Methode hinsichtlich der ökologischen Aspekte und der erfassten Sektoren im Vordergrund der Weiterentwicklung.



Bei der Erfassung von Green Jobs stehen die ökologischen Gesichtspunkte bzw. Definitionsmerkmale im Focus. Soziale Aspekte sind derzeit bereits Gegenstand anderer statistischer Auswertungen (z. B. EU SILC – EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen).

Zu Frage 3:

Da durch die unterschiedlichen Datenquellen kein vollständiges Bild über die einzelnen Unternehmen gegeben werden kann, die zum Erfassungsbereich der EGSS gehören, liegen derzeit auch keine Informationen darüber vor, welche Green Jobs neu entstanden sind bzw. welche auch schon vor Aufnahme in die EGSS existiert haben. Grundsätzlich ist aber davon auszugehen, dass im Zuwachs der erfassten Arbeitsplätze auch ein Teil neu geschaffener Arbeitsplätze enthalten ist.

Der Bundesminister

